

Wir sind für die Ewigkeit geschaffen

1. Mose 3,1-13 + Offenbarung 21,5-6

Sonntag, 22. Februar 2026 (Invokavit)

Frank Herter

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 ✉ daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde,

wisst ihr eigentlich wie sehr uns Jesus liebt? Er liebt uns so sehr, dass er jeden Tag mit uns leben will. Er will uns begleiten in den schönen Zeiten und er will uns stärken in den Herausforderungen des Lebens. Aber das ist nicht alles. Er will auch noch mit uns leben über unseren Tod hinaus in der Ewigkeit. Denn das Leben mit Jesus beginnt heute und hat kein Ende. Denn **wir sind für die Ewigkeit geschaffen und sie beginnt jetzt.**

Wie muss man sich Ewigkeit vorstellen? Dazu habe ich ein **KLETTERSEIL** mitgebracht. Es ist ziemlich lang und am Anfang hat es ein kurzes Anfangsstück. Die Länge dieses Anfangsstücks stellt unser Leben dar: 70 bis 80 Jahre. Danach folgt die Ewigkeit. Bemerkenswert aber ist, dass diese 70 bis 80 Jahre bestimmen, wo wir unsere Ewigkeit verbringen: Entweder in der ewigen Verlorenheit (Johannes 3,16) oder in der ewigen Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus.

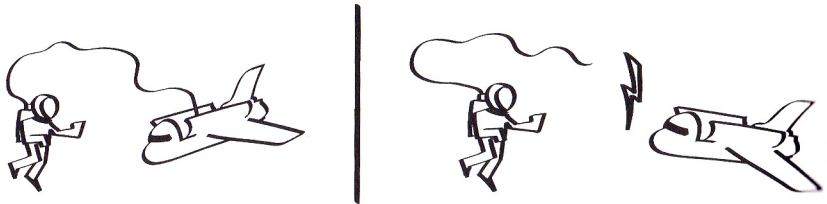
Ich habe noch etwas mitgebracht, eine **BIBEL**. Und da ist mir etwas interessantes aufgefallen. **Die ersten beiden und die beiden letzten Kapitel der Bibel** haben etwas gemeinsam. Sie zeigen wie sich Gott die Gemeinschaft mit uns vorstellt.

Am Anfang war das Paradies mit Adam und Eva, alles war sehr gut. Gott lebte mit ihnen in einer engen Freundschaft zusammen. Und erstaunlicherweise zeigen die letzten beiden Kapitel genau das gleiche. Das Ende der Bibel zeigt eine neue Erde, die wieder genauso sein wird:

Gott wird mit den Menschen, die ihn lieben, in einer engen Gemeinschaft zusammen leben.

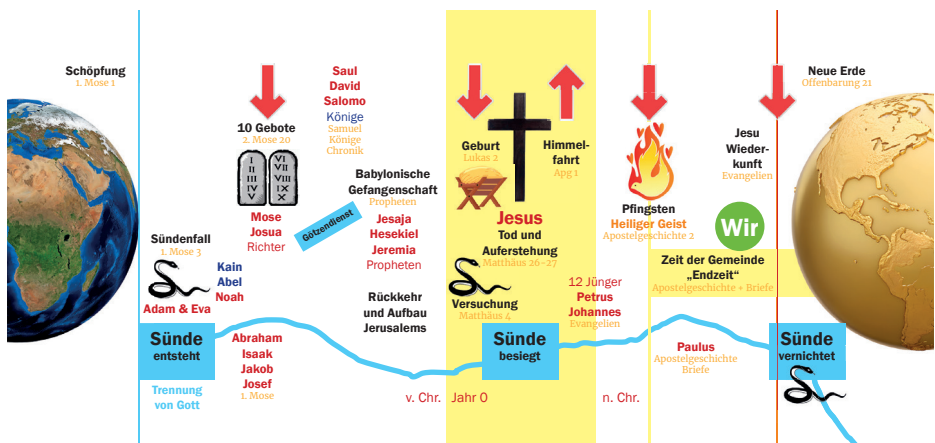
Die Frage ist: Was liegt zwischen diesen 4 Kapiteln? Was für eine Katastrophe ist passiert, dass die Gemeinschaft mit Gott zerstört wurde? Was steht in den 66 Büchern der Bibel? Die Antwort lautet:

Die Sünde ist aufgetaucht und hat die Menschen von Gott getrennt!



Um das das deutlich zu machen habe ich ein **Bild von einem Astronauten** mitgebracht. Wenn ein Astronaut einen **Weltraumspaziergang** machen will, befestigt er sich mit einem Sicherungsseil am Raumschiff. Ohne dieses Seil würde er unkontrolliert ins unendliche Weltall abtreiben und sterben. Diese Verbindung ist also lebenswichtig für ihn. Durch die Sünde wird dieses Verbindungsseil mit Gott durchtrennt. Es gibt keinen Halt mehr. Sünde führt in die Verlorenheit. Das ist ziemlich dramatisch.

Um die Auswirkungen der Sünde noch besser zu verstehen und den Inhalt der Bibel in ihren Zusammenhängen zu veranschaulichen, habe ich noch etwas mitgebracht: Eine Graphik mit dem biblischen **HEILSPLAN Gottes**. Der Heilsplan Gottes zeigt uns den abenteuerlichen Weg, den Gott mit den Menschen gegangen ist, um sie wieder in die ursprüngliche Gemeinschaft mit ihm zurückzuführen.



Angefangen hat alles in 1Mose 3 als die Sünde entstanden ist. Den Rest kann man als Rettungsplan Gottes bezeichnen. Ihren Höhepunkt erreicht die Rettungsaktion im Leben, Sterben und Auferstehen Jesu. Jesus hat die Sünde besiegt am Kreuz auf Golgatha, indem er sich für uns geopfert hat. Am Ende der Zeiten, wenn Jesus wieder kommt, wird die Sünde endgültig vernichtet. Und ein neues Zeitalter beginnt: Die neue Erde, die Ewigkeit, über die Gott spricht: **Siehe ich mache alles neu!**

Schauen wir uns nun jetzt die Sache mit der Sünde noch etwas genauer an. Unser Predigttext führt uns ganz an den Anfang der Menschheitsgeschichte zu Adam und Eva. Gott hat die Welt wunderbar und sehr gut geschaffen. Die Beziehung der beiden Geschöpfe zu ihm war perfekt. Aber es gab auch noch keine echte Herausforderung.

Ich weiß nicht, ob es euch bewusst ist: Wir glauben an einen Gott, der uns sieht. Wir sind nicht allein auf der Welt. Gott ist da. Er begleitet uns mit seinen Augen. Und er sucht unser Herz. Er sucht ständig die Gemeinschaft mit uns, denn er möchte mit uns eine feste tragfähige Freundschaft zu pflegen!

Jetzt gibt es aber auch Situationen, wo diese Freundschaft auf die Probe gestellt wird. Denken wir an Petrus, als er aus Angst nicht zu Jesus steht und ihn verleugnet. Das ist traurig. In Psalm 11,4 steht:

Der HERR ist in seinem heiligen Tempel, des HERRN Thron ist im Himmel. Seine Augen sehen herab, seine Blicke prüfen die Menschenkinder.

Das hört sich erstmal nicht so toll an: **Gott prüft uns.** Gott will herausfinden, ob die Freundschaft mit ihm echt ist und nicht nur einseitig. Ob sie so tragfähig ist, dass sie Versuchungen aushält. Oder ob sie zerbricht, sobald eine Herausforderung auftaucht.

Gott entschließt sich Adam ein Gebot zu geben, um seine Treue, seine Liebe, seine Solidarität zu prüfen. 1Mose 2,16-17:

Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach:

Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.

Okay, Gott gibt Adam ein Gebot. An sich ist es nicht schwierig es einzuhalten, vielleicht sogar leicht. Was aber beabsichtigt Gott damit? Ich denke, er möchte herausfinden wie stark die Freundschaft zu ihm tatsächlich ist. Er prüft Adam und Eva. Wir lesen 1 Mose 3,1-13:

1 Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?

2 Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; 3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet!

4 Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, 5 sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

6 Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß.

7 Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

8 Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN unter den Bäumen im Garten.

9 Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?

10 Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

11 Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

12 Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. 13 Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß.

Adam und Eva sind bei Gottes Prüfung durchgefallen. Ihre Treue zu Gott war nicht so stark, dass sie den **Lügen** der Schlange widerstehen konnten. Was hat die Schlange genau gemacht?

Sie sät Mißtrauen gegen Gott. Sie behauptet, dass Gott nicht gut ist und dass er ihnen etwas vorenthält.

Die ersten beiden Menschen lassen sich in ihrer Entscheidung von ihrer Lust, ihrem Bauchgefühl und von der Schlange, dem Teufel, leiten. Das Ergebnis ist fatal: Plötzlich gibt es eine Trennung zu Gott, ihrem Schöpfer. Aus Angst verstecken sie sich. **Die SÜNDE ist geboren!**

Und die Freundschaft mit Gott ist zerstört. Schuldige werden gesucht. Aber keiner will es gewesen sein. Das größte Drama der Menschheitsgeschichte nimmt seinen Lauf: Die Katastrophe der Sünde, die Rebellion gegen Gott. Adam und Eva haben die Prüfung leider nicht bestanden. Was ist aus der sehr guten Schöpfung geworden? Die Sünde hat scheinbar die Regie übernommen.

Aber Gottes liebendes Werben um die Menschen hat erst angefangen.

Er kann dem Verlorengehen nicht länger tatenlos zuschauen.

Deshalb hat er viele großartige Leiter berufen, um die Menschen wieder in seine Gemeinschaft zurück zu führen: Abraham, Mose, David, die Propheten und viele andere.

Die Heilsgeschichte läuft dann auf ihren vorläufigen Höhepunkt zu:

Dem Leben, Sterben und Auferstehen Jesu. Und er vollbringt das Großartige: **Jesus besiegt die Sünde!**

Erstaunlicher Weise wurde auch Jesus geprüft. Diesmal ohne Schlange. Aber umso dramatischer. Siehe Mt 4,1-8.

Jesus hat die Prüfung allerdings mit Bravour bestanden. Bemerkenswert dabei ist, wer Jesus in diese Prüfungssituation geführt? Es war der Geist Gottes. **Gott prüft Jesus. Und Jesus hat bestanden.**

Im Vergleich zu Adam und Eva hat Jesus in besonderer Weise gekämpft. Jesus hat sich nicht von Lust und Bauchgefühl leiten lassen, sondern er hat mit **Gottes Wort und dem Heiligen Geist** gekämpft. Die Beziehung zu seinem Vater im Himmel war so stark und tragfähig, dass er nie in die Gefahr geriet auf die Tricks des Teufel reinzufallen und ihn anzubeten.

- Er lies sich nicht überreden **Brot aus Steinen** zu zaubern, um seinen Hunger zu stillen.
- Er lies sich nicht überreden **eine Show** zu machen und sich von der Zinne des Tempels hinabzustürzen in der Hoffnung, dass ihn die Engel auffangen werden, um Anerkennung von Menschen zu bekommen. (eigentlich ein Selbstmordversuch)
- Und er lies sich nicht überreden **Satan anzubeten**, wobei es krass ist, dass Satan ihm alle Reich der Welt überhaupt anbieten konnte!

Jesus trug einen 3:0 Sieg davon. Und damit ist er **für uns ein Vorbild** geworden wie auch wir den Versuchungen entgegen treten können.

Der Rettungsplan Jesus war mit unbeschreiblichen Schmerzen und großem Leid verbunden und mündete im Tod am Kreuz. Aber das war keine Niederlage, denn damit hat er die **SÜNDE besiegt**.

Wenn wir Jesus in unser Leben einladen und mit ihm leben, hilft er uns durch die Herausforderungen unseres Lebens hindurch zu kommen.

Er begleitet uns in den schönen Zeiten und er will uns stärken in den Versuchungen des Lebens. Ich finde es wunderbar, dass wir unser Leben nicht allein meistern müssen. Wir haben mit Jesus einen starken Freund an unserer Seite.

Was aber ist mit den Menschen, die Jesus nicht kennen?

Wie sehen sie ihr Leben?

Viele Menschen versuchen **dem Leben eine Metapher, eine Überschrift, zu geben**. Hier ein paar Beispiele. Manche sagen:

- Das Leben ist wie ein **Achterbahn**. Es geht mal rauf und mal runter. Man muss aufpassen, dass man nicht aus der Kurve fliegt.
- Das Leben ist wie eine **Pralinenschachtel**. Man weiß nie, was man bekommt (*frei nach Forrest Gump*).
- Das Leben ist wie eine **Party**. Man muss versuchen möglichst viel Spaß zu haben.
- Das Leben ist wie ein **Marathon**. Man muss die Kräfte gut einteilen, damit man bis zum Ziel durchhält.
- Das Leben ist wie ein **Deal**, ein Geschäft. Man muss den größtmöglichen Vorteil für sich rausholen.
- Das Leben ist wie ein **Kartenspiel**. Man muss den anderen ausstechen, damit man gewinnt. (*Rick Warren, Leben mit Vision*)

Viel interessanter ist, **welche Metaphern Jesus und die Bibel uns gibt**.

Unser Leben hier auf der Erde ist nicht das Ziel unserer Existenz. Diese grundlegende geistliche Wahrheit bekennt David in Psalm 119,19 und sagt: **Ich bin ein Gast auf Erden**.

Für uns Gläubige hat die Ewigkeit schon jetzt begonnen und wird nach unserem Tod auf einer neuen Ebene fortgeführt.

Welche Lebens-Metaphern nennt uns die Bibel?

Es gibt drei Metaphern, die uns das Wort Gottes aufzeigt:

1. **Das Leben ist eine Bewährungsprobe**. Gott möchte herausfinden, ob du ihm vertraust. Das haben wir bei Adam und Eva und Jesus gesehen. Das haben u.a. auch Abraham und Hiob erlebt.
2. **Das Leben ist eine Leihgabe**. Gott möchte sehen, was du mit deinen Gaben, deiner Zeit, deinem Geld und deinen Ressourcen machst. Jesus erklärt z.B. im Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Mt 25,14-30) was das bedeutet.
3. **Das Leben ist eine zeitlich begrenzte Aufgabe**. Gott möchte mit dir sein Reich bauen und Menschen durch dich zu einem Leben in der Nachfolge Jesu führen.

Ich finde diese drei Metaphern sehr aufschlussreich und erhellend. Sie zeigen uns, dass unser Leben auf die Ewigkeit ausgerichtet ist, denn dafür sind wir geschaffen. Was ist aber genau Gottes Ziel mit uns? Lesen wir dazu Offenbarung 1,5-6:

Ihm (Jesus), der uns liebt und uns erlöst hat von unsern Sünden mit seinem Blut und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, ihm (Jesus) sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Dieses Ziel klingt unglaublich und ist auch tatsächlich unglaublich: Wir werden auf der neuen Erde **mit Jesus regieren als Könige und Priester!** Was ist die Aufgabe eines Königs? Er regiert, er trifft Entscheidungen, er kümmert sich um die Menschen, er übernimmt Verantwortung. Was ist die Aufgabe eines Priesters? Er verkündigt das Wort Gottes, er betet an, er lobt Gott, er opfert, er feiert Gottesdienste zur Ehre Gottes. Nochmal ganz langsam: Jesus möchte mit uns regieren. Und wir werden Könige und Priester sein? Ist das nicht eine Überforderung für uns? Wir, Könige und Priester? Königskinder zu sein reicht doch vollkommen aus. An dieser Stelle kann ich nur auf die Weisheit des Vaters verweisen. Ich denke wir müssen jetzt noch nicht alles verstehen und dürfen uns getrost der Gnade Gottes anbefehlen. Sicher aber ist, Jesus hat etwas Großes mit jedem von uns vor.

Die Frage stellt sich: **Was sollen wir mit dieser Erkenntnis tun?**

Und wie können wir uns vorbereiten?

Ich denke die Antwort ist für uns nicht unbedingt etwas Neues, aber angesichts der Zielsetzung bekommt sie eine neue Dynamik. Also:

Wie können wir uns auf die Ämter „Könige und Priester“ vorbereiten?

- Indem wir jeden Tag mit Jesus leben in Jüngerschaft
- Indem wir immer mehr lernen über die Sünde und den Versucher zu herrschen, denn Gott möchte sehen wie wir Herausforderungen erfolgreich meistern! Und zwar mit Jesus.
- Indem wir unsere Sünden bekennen vor Gott und Menschen
- Indem wir sein Wort, die Bibel, studieren
- Indem wir dem Heiligen Geist Raum geben und aus seiner Kraft leben
- Indem wir beten **wie Könige** für die Menschen und unser Land
- Indem wir Jesus loben und anbeten **als Priester**
- Indem wir andere Menschen in die Jüngerschaft führen und den Missionsbefehl ernst nehmen: Mt 28,18-20
- Indem wir Menschen so coachen, damit sie auch andere Menschen in die Jüngerschaft führen können

Ich war vor kurzem auf einer Konferenz im Workshop von Matthias Greve, dem Gründer von web.de. Er ist Christ und sprach zum Thema „**Jesus im Business - Die Gesellschaft beeinflussen**“. Dabei betonte er wie wichtig es ist an dem Platz, wo Gott uns hingestellt hat, ein Licht für Jesus zu sein. Denn wo kein Licht ist, herrscht die Dunkelheit. Wir können ein **Passives Licht** sein, indem wir uns liebevoll Verhalten, mit Früchten und Gaben des Geistes leben (Galater 5,22-23: Charakter Jesu). Und wir können ein **Aktives Licht** sein: Ermutiger sein, Wertschätzend sein, den Chef und die Firma segnen. Wir können beten für die Kollegen, für ein gutes Arbeitsklima, dass innovative Produkte entwickelt werden, usw. Er forderte uns heraus und sagte: **Übernimm Verantwortung für deine weltliche und geistliche Umwelt als Beter!** Es ist Gottes Plan, dass du bist, wo du bist. Also sei ein Licht, wo er dich hingestellt hat. Mach gute Arbeit und beeinflusse die Gesellschaft mit Jesus.

Fazit: Was nehmen wir heute mit?

Jesus liebt uns und möchte mit uns leben. Er lebt in uns und ist das Licht unseres Lebens. Die Prüfungen des Lebens dürfen wir mit ihm bestehen. Wir dürfen sein Licht in die Dunkelheit der Welt tragen und Menschen einladen Jesu Jünger zu werden. Dabei vergessen wir nicht, dass wir nur Gast auf dieser Erde sind, denn **wir sind für die Ewigkeit geschaffen. Und dort hat Gott königliche und priesterliche Aufgaben für uns.** Und die können wir schon hier auf der Erde trainieren.

Amen.

Lied: Die Ewigkeit ist mein Zuhause

Ich sehne mich nach einem Ort
Wo alles Leid ein Ende hat
Denn was ich mit den Augen seh
Kann meine Seele nicht verstehn
Ich weiß: Du hast den besten Plan
Auf den ich mich verlassen kann
Auf jedem noch so schweren Weg
Schau ich auf das, was nie vergeht

Die Ewigkeit ist mein Zuhause
Du hast sie mir ins Herz gelegt
Auch wenn ich sterben werde, weiß ich
Dass meine Seele ewig lebt
Und diese Hoffnung wird mich tragen
Bis ich Dir gegenüber steh

Ich weiß: ich bin nur zu Besuch
Denn wahre Heimat gibst nur Du
Als Bürger deines Himmelreichs
Werd ich für immer bei Dir sein
Die Ewigkeit ist mein Zuhause
Du hast sie mir ins Herz gelegt
Auch wenn ich sterben werde, weiß ich
Dass meine Seele ewig lebt
Und diese Hoffnung wird mich tragen
Bis ich Dir gegenüber steh
Mit Fokus auf die Ewigkeit
Leb ich für das, was ewig bleibt
Das Ziel vor Augen, Tag für Tag
Bis ich den Lauf vollendet hab

Text & Musik: Nikolai Nilkens, Mia Friesen
© 2020 Outbreakband